

# «Das weckt ungeahnte Emotionen»

Peter Conradin Zumthor bricht mit alten Gewohnheiten und lässt ab dem Bäderfest die Kirchenglocken anders klingen.

Ursula Burgherr

Jeder weiss von Kindesbeinen an, wie eine Kirche bei vollem Geläute tönt. Seit Hunderten von Jahren hat sich daran nichts verändert. Bis jetzt. Kurz vor Beginn des Bäderfestes wird der Komponist Peter Conradin Zumthor zusammen mit Ingenieur und Erfinder Gabriel Schneider die Glockenstühle der reformierten und katholischen Kirchen in Baden sowie der katholischen Kirche St. Michael in Ennetbaden erklimmen und die Metallklöppel der tonnenschweren archaischen Glocken mit verschiedenen Schichten von alten Motorradpneus einpacken.

«Wenn Metall auf Metall schlägt, klingt das laut und hell. Dank der verpackten Klöppel tönt das Ganze plötzlich weich und gedämpft. Ihre Anschläge sind praktisch nicht mehr zu hören – nur noch der Ausklang. Sanft und voll dunkler Schönheit. Die Glocken scheinen zu summen oder zu singen, statt zu schlagen», erklärt Zumthor das Phänomen. Er fügt hinzu, «plötzlich merkt man wieder, dass die Glocken riesige Perkussionsinstrumente sind, die auf verschiedene Weisen wunderschön klingen können und nicht nur Signalwirkung für Gottesdienste, Beerdigungen etc. haben».

Bereits am Lucerne Festival 2020 haben Zumthor und Schneider ein ähnliches Glockenprojekt in vier Kirchen realisiert. Das Publikum reagierte positiv. «Viele waren im tiefsten Innern berührt, weil ein so vertrauter Klang plötzlich ganz anders und trotzdem schön daherkam. Das regt die Sinne völlig neu an und weckt ungeahnte Emotionen», sagt Zumthor.

Das Projekt am Bäderfest heisst «Badener Glocken Con Sordino» (auf Deutsch «mit Dämpfer»). Die Pfarrer Josef



Ähnliches Projekt in Luzern: Peter Conradin Zumthor (r.) mit Gabriel Schneider beim Einrichten der Glocke in der dortigen Hofkirche. Bild: zvg

Stübi, Rudi Neuberth und Res Peter mussten ihre Einwilligung zum unkonventionellen Vorhaben geben. Zumthor: «Die Geistlichen wollen natürlich genau wissen, was wir machen und vor allem, dass wir nichts beschädigen mit unserer Aktion. Wir konnten versichern, dass alles rückstandslos wieder demontiert werden kann.» Jetzt sind alle Kirchenvertreter neugierig und machen beim Projekt begeistert mit. Eine Herausforderung sei die Montage vor allem in der Kirche St. Michael in Ennet-

baden mit ihrem Betonturm. «Da müssen wir uns im mehrgeschossigen Glockenstuhl zur Sicherheit anseilen.»

Während des Bäderfestes vom 28. bis 30. Oktober werden verschiedene Spaziergänge zu den Kirchen angeboten und die Glocken extra für die Besucherinnen und Besucher in der ungewöhnlichen neuen Version zum Läuten gebracht. Peter Conradin Zumthor und Mark Sattler, Dramaturg des Lucerne Festival, geben jeweils eine Einführung zum Projekt. Nach dem Bäderfest läu-

ten die Glocken bis zum 10. November weiterhin gedämpft, allerdings nach der normalen kirchlichen Läuteordnung. Für Zumthor ist das ein schönes Statement angesichts der Weltlage: «Wir machen leiser.»

## Kirchen sollen auch Teil des Bäderfestes sein

Dem Gestaltungsteam des Bäderfestes war es ein wichtiges Anliegen, die Kirchen in das Geschehen miteinzubeziehen. Neben Zumthors Glockenprojekt finden in verschiedenen

Gotteshäusern besondere Programme statt. So werden zum Beispiel in der katholischen Kirche in Ennetbaden ein Weltchor und das Siggenthaler Jugendorchester zu Gast sein.

In der reformierten Kirche in Baden kommt unter anderem «Undine» mit dem Ensemble tacchi alti, Schauspielerin Mona Petri und Musiktheaterproduzent Dani Fueter zur Aufführung. Die Parkkapelle wird mit einem Ensemble von Fantoche und die Dreikönigskapelle mit der Crew der ThiK-Aussenbühne bespielt.

## Nachrichten

### Hundekot bleibt liegen: Gemeinde ermahnt Hundehalter

**Obersiggenthal** Laut Rückmeldungen aus der Bevölkerung habe in jüngster Zeit die Bereitschaft von Hundehalterinnen und -haltern nachgelassen, den Kot ihrer Tiere aufzunehmen und im nächsten Robidog-Kasten zu entsorgen, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Darin macht sie darauf aufmerksam, dass Hundehalter gesetzlich zur Aufnahme und Entsorgung des Kotes verpflichtet seien, und fordert diese auf, sich auch daran zu halten. (az)

### Hommage an das Leben zwischen Café Himmel und Teufelskeller

**Baden** Einen musikalisch-poetischen Sommerabend mit Lokalkolorit erwartet die Besucherinnen und Besucher am nächsten Wochenende. Zum Saisonabschluss des Freilichttheaters im Kurtheater haben sich die Neue Kurkapelle Baden und Simon Libsig zusammengetan und bieten am 1. und 2. Juli eine besondere Aufführung. Als Basis würden zwei musikalische Werke dienen, die sich um das «Geschäft mit dem Teufel» drehen, wie es in einer Mitteilung heisst. Dirigent Jonas Ehrler hat den Badener Poeten Simon Libsig gebeten, zu den Konzertsuiten der beiden Werke eine neue Geschichte zu schreiben. Herausgekommen sei eine Hommage an das Leben zwischen Café Himmel und Teufelskeller. Oder: «Slam-Poetry zwischen kantigen Rhythmen und Jazzharmonien». (az)

### Turnhallen werden in den Sommerferien geputzt

**Würenlos** Die Hauptreinigung der Mehrzweckhalle und der Alten Turnhalle in Würenlos werde in der Zeit vom Samstag, 2. Juli, bis und mit Sonntag, 24. Juli, durchgeführt, wie die Gemeinde mitteilt. Die Hallen und Garderoben bleiben in dieser Zeit geschlossen. (az)

## Schweizweit einer der schönsten Orte für Meetings

Die Badener Villa Boveri konnte beim diesjährigen Swiss Location Award ihren Spitzenplatz verteidigen.

28 346 Veranstalter und Besucher sowie eine unabhängige Fachjury haben entschieden: Die Badener Villa Boveri gehört weiterhin zu den schönsten Meetinglocations der Schweiz. Dass die Villa mit 9,3 von 10 Punkten beim Swiss Location Award 2022 mit dem Gütesiegel «Herausragend» ausgezeichnet wurde, sei eine grosse Freude für den Stiftungsrat wie auch für das gesamte Team der Villa Boveri, schreibt die Medienstelle in einer Mitteilung. Die Auszeichnung zeige, dass ihre Arbeit von

Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie von Besucherinnen und Besuchern geschätzt werde, «und motiviert uns, auch weiterhin bei jedem Anlass unser Bestes zu geben, damit unsere Gäste einen unvergesslichen Aufenthalt bei uns erleben können», lässt sich Geschäftsführerin Dorit Lamprecht in der Mitteilung zitieren. Der Swiss Location Award ist seit 2016 das wichtigste Gütesiegel der Eventbranche und wird von eventlokal.ch, dem grössten Eventportal der Schweiz, organisiert. (az)



Vor 125 Jahren gebaut: Die Villa Boveri ist ein beliebter Treffpunkt – auch wegen der atemberaubenden Parkanlage.

Bild: zvg